

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jesne. — Druck und Verlag von Carl Jesne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 15 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (mit von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Nr. 135.

Dienstag, den 24. November 1908.

74. Jahrgang.

Totales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Gast der Sächsischen Holzwarenfabrik Max Böhme & Co., A.-G. hier, war am Freitag nachmittag der hiesige Gewerbeverein. Etwa 130 Personen, Mitglieder des Vereins mit Angehörigen, hatten sich im Huthaus versammelt, um unter Führung der Herren Fabrikdirektor Böhme, Prokurist Griebach und Ingenieur Kleber das ausgedehnte Etablissement zu besichtigen. Vom Trodenhaus, in dessen Räumen eine mehr als angenehme Wärme herrschte und in dem riesige Mengen teils seltener Holzler aufgestapelt lagen, wurden die Teilnehmer durch das Kessel- und Maschinenhaus geführt, besichtigten dann die Tischlerwerkstätten mit den für die verschiedenen Arbeitsvorgänge so sinnreich konstruierten Maschinen, die Polierei, die Schmiede, in der alle Werkzeuge für den eigenen Bedarf hergestellt werden, das Lager, die Druckerei, die Bureauräume, wo die Einrichtung des Karten-Systems eines Spezialartikels der von der Firma ausgeführt wird, erklärt wurde, und das Musterzimmer, in dem die verschiedenen Erzeugnisse der Firma aufgestellt gefunden. Gegen 1/2 6 Uhr hatten sich dann alle Teilnehmer wieder in den Räumen des Huthauses eingestellt und wurden hier von der Firma mit warmen Abendbrot und Bier bewirtet. Herr Fabrikdirektor Böhme überreichte dem Verein hierbei ein prachtvolles mit gewerblichen Emblemen verziertes, eichenes Medaillon, das mit herzlichsten Dankworten vom Vorstände des Vereins entgegengenommen wurde, der dabei gleichzeitig den Dank abstellte für die Freundlichkeit, mit der die Besichtigung der Fabrik den Mitgliedern erlaubt worden sei. Im weiteren Verlaufe dieses kleinen Festes führte Herr Böhme dann noch das neueste Erzeugnis der Fabrik vor, ein Grammophon, das durch seine Bauart in Schrankform und besonders durch das Fehlen des Schalltrichters angenehm auffällt und unserm jetzt so ausgeprägten Geschmack über Zinneneinrichtung voll Rechnung trägt. Allgemein bewundert wurde auch die Klangstärke und das Fehlen jeglichen Nebengeräusches. Alle Teilnehmer waren von dem Gesehenen und Gehörten vollkommen befriedigt und waren sich einig in dem Wunsche für ein weiteres Waschen und Blühen der Fabrik.

— Die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl ist auf den 8. Dezember von vormittag 9 Uhr an im Ratssitzungszimmer festgesetzt worden.

— Am vergangenen Sonnabend fand im Hotel „Stadt Dresden“ eine amtliche Distriktskonferenz für Lehrer statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Herr Lehrer Unger unter freudiger Zustimmung sämtlicher Konferenzteilnehmer Herrn Schulrat Bang in schwungvoller Ansprache den tiefgefühltesten Dank seiner Lehrer dafür ab, daß er in der letzten Zeit energisch für die ideellen Bestrebungen derselben eingetreten war. Neben amtlichen Mitteilungen bildete den Hauptpunkt der Tagesordnung ein Vortrag des Herrn Lehrer Günther-Reinholdshain über das Thema: „Die Arbeit in der Fortbildungsschule im Lichte der neuen Ministerialverordnung“. Den beifällig aufgenommenen Ausführungen folgte eine recht lebhaft ausgefallene Aussprache. In einer der Konferenz vorangegangenen Sitzung des Bezirks-Lehrervereins waren einstimmig Herr Schuldirektor Burkhardt zum Vorsitzenden, Herr Siegmund in Schmiedeberg zum Kassierer und Herr Hunger-Alberndorf zum Schriftführer gewählt worden. Mögen die drei Herren recht lange mit Segen in ihren Ämtern wirken!

— Mit dem 31. Dezember 1908 verjähren die Außenstände von Handwerkern, Kaufleuten, Fabrikanten aus Geschäften, die sie im Jahre 1906 gemacht haben. Nur wenn die Lieferung an das Geschäft eines anderen ging, beträgt hier die Verjährung 4 Jahre, so daß die Außenstände aus dem Jahre 1904 insoweit am 31. Dezember 1908 verjähren. Weiter verjähren Löhne, Zehschulden, Arzthonorare, Privatstundengelder u. a. m. Man muß wegen dieser Außenstände schleunigst gerichtlich vorgehen. Damit darf man nicht bis Weihnachten warten, wo man selbst im Geschäft mehr zu tun hat. Man fange gleich an und schreibe die Rechnungen aus, die man eintragen will. Am Weihnachten haben Gerichte und Anwälte wegen des Quartalswechsels so viel zu tun, daß sie keine Garantie übernehmen können, daß die Klage noch vor dem 1. Januar 1909 zugestellt wird, wenn man erst in letzter Stunde den Auftrag gibt.

— Ein größerer und Aufsehen erregender Prozeß wird Anfang Dezember d. J. vor dem königlichen Landgericht Freiberg zur Verhandlung kommen. Es handelt

sich um Wucher und Betrug in zirka sechzig Fällen, die in der nächsten Umgebung Kreitzsch verübt wurden. Einer der Beteiligten befindet sich seit einigen Wochen bereits in Untersuchungshaft bei der kgl. Staatsanwaltschaft Freiberg.

Bossendorf. Am Totensonntag war der Festgottesdienst von Andächtigen aus allen Ortsteilen der Pfarodie recht zahlreich besucht. Die von Herrn Pfarrer Radler gehaltene Predigt wurde umrahmt von weisevoll vorgelegenen Gesängen unseres Kirchenchors. Die Gräber der beiden Friedhöfe waren an diesem Tage reich geschmückt mit Blumen und Kränzen. Am 3. Adventsonntag wird Herr Sup. Hempel-Dippoldiswalde in unserm Gotteshause Kirchenvisitation abhalten.

Dresden. Der König ist Sonnabend früh aus Tarvis in Wien eingetroffen. Er besuchte seine Schwester die Erzherzogin Maria Josepha und fuhr dann ins Schloß. Kaiser Franz Joseph empfing darauf den König in der Hofburg in Privataudienz, wobei der König ihm nochmals die Glückwünsche zum Regierungsjubiläum aussprach. Der Kaiser und der König nahmen sodann das Dejeuner bei der Erzherzogin Maria Josepha ein. Abends reiste der König nach Dresden ab, wo er Sonntag früh eintraf.

— In der Ersten Kammer des sächsischen Landtages stellte Freitag Oberbürgermeister Dr. Dittich unter Hinweis auf das Grubenunglück bei Hamm die Anfrage, wie es mit der Sicherheit auf den sächsischen Gruben bestellt sei. Staatsminister Dr. von Rüger antwortete, daß die sächsischen Kohlenruben meist älter und daher gasreicher seien als die neueren Gruben. Im Jahre 1869 habe ein schweres Grubenunglück in Sachsen 276 Opfer gefordert. Seitdem seien nur kleinere Unfälle zu verzeichnen gewesen und in den letzten Jahren keine, die aufschlagende Wetter oder Entzündung des Kohlenstaubs zurückzuführen werden könnten. Die sächsische Bergpolizei liege im wesentlichen bei den Berginspektionen, die dem Kohlenbergwerke besondere Beaufsichtigung widmeten. Im allgemeinen lasse sich sagen, daß alles getan werde, was in Menschenkräften stehe, dem Unheil so weit als möglich vorzubeugen. Das Haus nahm die Erklärung mit Dank entgegen, und Kammerherr Dr. v. Frege-Welzien stellte fest, daß für Sachsen die landesgesetzlichen Bestimmungen genügen, für uns also ein Reichsberggesetz überflüssig wäre.

— Vor Eintritt in die Tagesordnung der Freitagssitzung gab Präsident Dr. Mehnert eine Ehrenerklärung zugunsten des verstorbenen Abgeordneten Dr. Rühlmann ab, worin er das Gerücht, Rühlmann habe Hand an sich selbst gelegt, aufs entschiedenste zurückwies und erklärte, es entspreche jeder Grund, dem Verstorbenen nachzusagen, er habe absichtlich in einer gegen die Grundzüge der Ehrenhaftigkeit verstoßenden Weise einen in seiner Hand befindlichen Brief benutzt. Weiter wurde mitgeteilt, daß die Beratung der Wahlrechtsvorlage auf die Tagesordnung der Sitzung vom 30. d. M. gesetzt werden soll.

— Von 58 Abgeordneten der Zweiten Kammer wird folgender Antrag gestellt: Die Kammer wolle beschließen: a) die königliche Staatsregierung zu ersuchen, die Anlagen und den Betrieb der Schmalspurbahnen in folgenden Punkten zu verbessern: 1. Verbesserung der Einrichtung in den Personenzügen und auf den Haltestellen. 1. Schnellere und vermehrte Anschaffung von Personenzugwagen der neuen Bauart. 2. Verbesserung der Beleuchtungs- und Heizungsanlagen der Personenzugwagen alter Bauart. 3. Verbesserung der Beleuchtung der Haltestellen. 4. Bau geschlossener Warterräume auf Haltestellen, wo solche fehlen, und Verbesserung bereits bestehender. 5. Einrichtung von Abortanlagen in den Personenzügen und auf Haltestellen, soweit solche noch nicht vorhanden sind. II. Verbesserung der Betriebsbedingungen für den Personenverkehr. 1. Verkürzung der Fahrzeiten. 2. Erleichterung des Fahrkartenvorverkaufs. III. Einführung der 4. Wagenklasse in einzelnen Zügen aller Schmalspurlinien. IV. Vermehrung des Rollbodenverkehrs. V. Möglichster Zusammenschluß der einzelnen Schmalspurbahnen zu einem zusammenhängenden Schmalspurbahnnetz. b) die hohe Erste Kammer zum Beitritt zu dem zu a gefaßten Beschluß einzuladen.

— Die Schulferien sollen künftighin neu geregelt werden. Die Beschwerde- und Petitionsdeputation der Zweiten Kammer des Landtags beantragt, die Kammer wolle beschließen, die königl. Staatsregierung zu ermächtigen, von den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen abzuweichen und alsbald und unerwartet der in Aussicht ge-

nommenen Volksschulgesetzreform künftighin einerseits die Sommerferien der höheren Lehranstalten mit der ersten Hälfte der Gerichtsferien, andererseits die Ferien der Volksschulen mit denen der höheren Lehranstalten — vorbehaltlich abweichender ortsschulordnungsmäßiger Verteilung der Sommer- und Herbstferien — möglichst zusammenfallen zu lassen.

— Bei Besprechung der Nachträge zum Etat des Justizministeriums ist in der Zweiten Kammer ein Antrag des Abg. Dr. Brüdner-Weipzig zu erwarten, wonach die Staatsanwaltschaften des Landes ermächtigt werden sollen, bei schweren Verbrechen sofort eine Belohnung bis zu 1000 Mark auszugeben, um auf diese Weise schneller zur Ermittlung der Täter beizutragen.

— Die sächsische Landesynode wird noch vor Ablauf dieses Jahres zu einer kurzen außerordentlichen Tagung zusammentreten. Es ist nämlich gesetzlich notwendig, die Zustimmung der Synode zu der in Aussicht genommenen Erhöhung der Gehälter der Geistlichen einzuholen. Um diese Zustimmung herbeizuführen, soll die evangelisch-lutherische Landesynode sofort nach Erledigung des Nachtragssetats im Landtag einberufen werden. Als Kosten dieser Tagung sind in Kap. 89 Tit. 14 des Nachtragssetats 3500 Mark eingestellt und von der Zweiten Kammer bewilligt worden.

— Der Rat der Stadt Dresden hat beschlossen, die öffentliche elektrische Beleuchtung vom 1. Dezember 1908 zunächst versuchsweise auf ein Jahr während der ganzen Nacht brennen zu lassen. Der hierdurch für den Monat Dezember sich ergebende Mehraufwand von 3692 Mark soll im Rechenschaftsbericht begründet werden. Für das Jahr 1909 sollen die erforderlichen Mittel im Haushaltsplane vorgeesehen werden.

— Am Donnerstag abend kurz nach 6 Uhr wurde in der Südvorstadt von Dresden ein Straßendiebstahl verübt. Die Kunstgewerbeschülerin Elisabeth Lang wurde im Hausflur ihrer Wohnung von einem Manne, der plötzlich auf sie zusprang, ihres Handtäschchens mit 28 M. Inhalt beraubt. Der Räuber ergriff sofort die Flucht. Er dürfte identisch sein mit dem Attentäter, der in der Strieflener Straße kürzlich eine adelige Dame überfiel und beraubte.

— Das alte Ständehaus in Dresden soll, einer Meldung der „L. N. N.“ zufolge, im Parterre das Museum für Sächsische Volkskunde aufnehmen. Auch über die übrigen Räumlichkeiten soll schon verfügt sein.

— Das Stadthaus Gewandhausstraße Nr. 7 soll demnächst abgebrochen werden, sobald die in ihm untergebrachten Geschäftsstellen in das neue Rathaus aufgenommen können. Es handelt sich um das große massive Gebäude, das unter dem Namen des „Preussischen Stiftungsgrundstück“ bekannt ist und das vor Jahren in einem prächtigen Parke gelegen war, der sich bis an die jetzige Ringstraße erstreckte und der an der anderen Seite von dem sogenannten Fleischbänken begrenzt wurde. Die schönen Gärten und Promenaden, an denen sich auch noch die alten Bastionen der Dresdner Festungsmauer hingen, sind seinerzeit bei der Anlegung der Ringstraße verschwunden. Durch den Abbruch des Preussischen Grundstücks entsteht der in der Rathausplanung vorgesehene große freie Platz vor dem Haupteingange des neuen Rathauses, und es wird hierdurch die wirkungsvolle Fassade des Dresdner Stadtpalais mit ihrem reichen Figurenschmuck und dem monumentalen Treppenaufgange vollständig freigelegt. Ein Abbruch des Stadthauses an der Ecke der Kreuz- und Gewandhausstraße, des sogenannten Gewandhauses, ist selbstverständlich ausgeschlossen, da das Gebäude auch in Zukunft vom Stadtsteueramt weiter benutzt werden soll und da die im Erdgeschoß untergebrachten Dohnaer Landfleischerei ein altes Privilegium besitzen, nach dem sie jederzeit hier ihre Waren verkaufen können.

— Geh. Kommerzienrat Hartmann in Dresden, der Sohn des Begründers der Sächsischen Maschinenfabrik, hat eine Stiftung von 30000 M. errichtet, deren Zins-ertrag zu Gunsten bedürftiger Arbeiter der genannten Firma Verwendung finden soll.

— Die Stadtverordneten von Annaberg wählten den seit einhalb Jahr amtierenden Stadtrat und stellvertretenden Bürgermeister Dr. Bunde auf Lebenszeit.

— Gegen frühere Jahre ist in der Spielwarenbranche im oberen Erzgebirge ein bedeutender ungünstiger Geschäftsgang zu verzeichnen. Es liegen im

Verhältnis zu anderen Jahren nur wenig Aufträge vor. Zudem müssen noch viele Werke infolge des Wassermangels mit der teureren Dampfkraft arbeiten.

In Ottendorf-Okrilla wurde ein Unglücksfall durch die Besonnenheit und das tatkräftige Eingreifen des Fahrartenausgebers Böhme verhütet. Der in Dresden wohnhafte Geometer Tempel wollte den Zug, welcher 7 Uhr 55 Min. dort abgeht, benutzen, rutschte aber beim Einsteigen ab und geriet unter den Wagen. Als sich der Zug bereits in Bewegung gesetzt hatte, bemerkte Böhme den auf dem Gleise liegenden Körper. Rasch entschlossen erfasste er den bejahrten Passagier, dessen Kopf sich nur noch eine Handbreit von dem verderbenbringenden Rade befand, an den Beinen und zog ihn hervor. Mittlerweile war der Zug durch Zurufe zum Halten gebracht worden. Der glücklich dem Tode Entriffene konnte nunmehr seine Reise nach Dresden antreten.

Einen eigentümlichen Sport hat ein Herr in Wehlen ausgeübt. Sechs Wochen lang hat er auf seinen Spazierwegen die von Damen verlorenen Haarnadeln gesammelt. Innerhalb dieser Zeit hat er davon 12 Schock, d. i. 720 Stück, gefunden, was pro Woche 2 Schock ausmacht. Die gefundenen Nadeln haben ein Gewicht von ca. 2 Pfund.

Ein 13jähriger Knabe in Arnstfeld war in den Besitz eines Sprengstoffes gelangt, beim Anbrennen wurden ihm der Daumen, sowie zwei Glieder des Zeigefingers und ein Glied des Mittelfingers der rechten Hand abgerissen, und ein Loch durch die Hand geschlagen. Zwei Knaben, welche daneben standen, kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Die Einweihung eines Gedenksteines für den am 8. September 1888 bei einem Mäander-Nachtgefecht bei Altensalz tödlich verwundeten Leutnant Freiherrn von Imhoff vom 3. Jägerbataillon Nr. 15 wird am Sonntag, 6. Dezember, an der Unglücksstätte stattfinden. Zu dem Gedenkstein wird ein etwa mannshoher, 25 Zentner schwerer Theumaischer Schieferblock verwendet werden.

Freiberg. Die „L. N. N.“ melden: Bürgermeister Bernhard Bläher ist zum Rat am Oberverwaltungsgericht in Dresden ernannt worden. Bläher wurde am 11. April 1864 als Sohn des Justizrats Bläher in Freiberg geboren. Er besuchte die Fürstenschule zu Meißen, dann die Universitäten Leipzig und Berlin. Nach Ablegung des Referendar- und Assessorexamens ließ er sich 1892 als Rechtsanwalt in seiner Vaterstadt nieder. Im Jahre 1898 wurde er zum Stadtverordneten und 1899 zum Bürgermeister gewählt.

Freiberg. Hauptverhandlungen des Schwurgerichts in der vierten diesjährigen Schwurgerichtsperiode, die vom 23. November bis 1. Dezember unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Dr. Rudert stattfinden. Montag, 23. Nov., vorm. 10 Uhr gegen den Fabrikarbeiter Franz Rudolf Meyer in Obernhau wegen Notzucht und Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einer Person unter 14 Jahren. Dienstag, 24. Nov., vorm. 1/210 Uhr gegen den Photograph Victor Oskar Alfred Schmidt, geboren zu Keloje in Ungarn wegen Meineides. Mittwoch, 25. Nov., vorm. 1/210 Uhr gegen den Arb. Oskar Bruno Mohr, zuletzt in Zschiedge bei Burgl wegen gewaltsamer Unzucht und Rückfallsdiebstahls. Vormittag 1/212 Uhr gegen den Handarbeiter und Bäcker Karl Richard Schröder in Lengefeld wegen Brandstiftung. Donnerstag, 26. Nov., vorm. 1/210 Uhr gegen den Stallschweizer Gustav Adolf Friedrich, zuletzt in Müdisdorf, wegen Notzucht und gewaltsamer Unzucht. Freitag, 27. Nov., vorm. 1/210 Uhr gegen den Maurer Franz Emil Lorenz in Deutschheide wegen versuchter Brandstiftung mit Versicherungsbruch und den Maurer und Holzdreher Franz Emil Glöckner in Heidelberg wegen Anstiftung dazu. Sonnabend, 28. Nov., vorm. 1/210 Uhr gegen den Korbmacher Max Karl Gustav Weinert in Dippoldiswalde wegen versuchter Notzucht. Montag, 30. Nov., vorm., 10 Uhr gegen die Geschäftsreisenden August Bruno Wolf und Arthur Bruno Wolf, beide zuletzt in Hainichen, wegen Zeugenmeines. Dienstag, 1. Dezember, vormittag 1/210 Uhr eventuelle Fortsetzung der Verhandlung gegen Wolf und einen Genossen. Die Verhandlungen gegen Meyer, Mohr, Friedrich und Weinert finden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Döbeln. Ein hiesiger Fabrikarbeiter hatte vor kurzem beim Niesen sein schadhafes Gebiß verschluckt. Nach sechs Tagen wurde der Fremdkörper auf natürlichem Wege aus dem Körper entfernt.

Mittweida. Eine Einbrecherbande macht bereits seit einigen Wochen die Umgegend unsicher. In Ottendorf, Altmitweida und Lauenhain sind schwere Diebstähle verübt worden. Wo die Beute nur gering war, haben die Einbrecher wie die Bandalen gehandelt und in einem Falle sogar Gegenstände in Brand gesetzt. In der Nacht zum Bußtag ist ins Gemeindegeld zu Zschöppichen eingebrochen worden. Den Dieben fiel hier ein größerer Geldbetrag in die Hände.

Mittweida. Die städtischen Kollegien genehmigten einstimmig eine Erhöhung der Gehälter für die Direktoren, Lehrer und Lehrerinnen der hiesigen beiden Bezirksschulen. Darnach beträgt nunmehr das Anfangsgehalt eines verheirateten Lehrers 1600 M. und steigt bis 3500 M. Das Gehalt der Schuldirektoren beginnt mit 4600 M. einschl. 600 M. Wohnungsgeld und endet nach 12 Dienstjahren mit 6100 M. einschl. 700 M. Wohnungsgeld.

Leipzig. Seit einigen Tagen war die Frau des im Vororte Gaußsch wohnenden 38jährigen Arbeiters Karl Friedrich Kauschenberg verschwunden. Als dies Sonnabend auffiel und die Polizeibehörde sich bei Kauschenberg nach dem Verbleib seiner Frau erkundigte, gestand dieser, am 15.

November abends 8 Uhr seine Frau nach einem Streite in die Pleiße geworfen zu haben. Der Mörder wurde in Haft genommen.

Trotzdem bei der Untersuchungsbehörde in Leipzig Hunderte von Anzeigen eingelaufen sind, die sich auf den Doppelmord an dem Friedrichschen Ehepaare beziehen, scheint man noch immer nicht auf einer zuverlässigen Spur der Mörder zu sein. Wenigstens muß man das daraus schließen, daß die auf Ergreifung der Mörder ausgelegte Belohnung von 500 M. auf 1000 M. erhöht worden ist.

Chemnitz. Die Hauptversammlung der Ortskrankenkasse beschloß das frühere Raumannsche Billengrundstück zum Preis von 35000 Mark anzukaufen, um dasselbe mit einem Kostenaufwand von annähernd 20000 Mark zu einem zweiten Gensungsheim umzubauen. Das Anwesen hat einen Flächeninhalt von 5700 qm und ist durchaus modern eingerichtet.

Chemnitz. Guten Abend Emil! sagte der 16jährige Friseurlehrling Otto Karl Dörfer in Föbha, als er eines Abends seinem Fortbildungsschullehrer begegnete. Der Lehrling wurde vom hiesigen Schöffengericht wegen Beleidigung mit 3 Wochen Gefängnis bestraft.

Beim 13. Königl. Sächs. Infanterie-Regiment Nr. 181 in Chemnitz wurden die am 7. Oktober d. J. eingetretenen und gewogenen Rekruten zum zweiten Male gewogen. Das Ergebnis der Wägung bildet mit einem neuen Beweis für den Wert des Militärdienstes und stellt der Verpflegung ein glänzendes Zeugnis aus. Raum ein Rekrut hat an Gewicht abgenommen, wohl aber sind die meisten schwerer geworden. Die Zunahme betrug bei der Mehrzahl 2—4 Pfund, einzelne hatten aber bis zu 10 Pfund zugenommen. Das in der Zeit vom 7. Oktober bis 14. November, also in knapp 6 Wochen. Auf solchen Erfolg könnte ein Sanatorium stolz sein.

Chemnitz. Am 4. Dezember besteht der hiesige Schlacht- und Viehhof 25 Jahre.

Eine recht fatale Störung war einer für Sonntag nachmittag in Einjedel anberaumten Hochzeitsfeierlichkeit beschieden, indem der aus Chemnitz stammende Bräutigam nicht eintraf. Obwohl er durch Depesche eine Verspätung angezeigt hatte, kam er doch mit keinem der Nachmittagszüge und die kirchliche Trauung, für die sich viele Zuschauer im Gotteshaus eingefunden hatten, mußte unterbleiben. Die landesamtliche Eheschließung war bereits am Sonnabend erfolgt.

Zwickau. Die Errichtung einer öffentlichen gemeinnützigen Rechtsanwaltsstelle als Volksbureau für Zwickau und Umgebung ist in einer am Donnerstag unter Leitung des Herrn Regierungsrates Dr. Dietrich tagenden Versammlung von Vertretern der Behörden, der staatlichen wie der städtischen, von Verbänden, Vereinen und der Industrie beschlossen worden.

Obernau. Dienstag nachmittag spielten die Kinder des Arbeiters Engelhardt, die sich in der Wohnung allein befanden, mit Streichhölzern. Plötzlich gingen Möbelleuchte an zu brennen. Der ältere Knabe lief fort und ließ sein 5jähriges Schwesterchen allein in der brennenden Stube. Die Kleine kam dadurch in den Flammen um und der Kleine machte erst einige Stunden später seinen Eltern vom Vorfall Mitteilung.

Schwarzenberg. In der letzten Zeit zirkulierten in der Umgegend verschiedentlich falsche Zweimarkstücke, ohne daß es gelang, die Verbreiter der Falsifikate zu ermitteln. Kürzlich wurden nun in Raschau zwei in einer hiesigen Fabrik beschäftigte Mechaniker festgenommen, die kurz zuvor derartige falsche Münzen verausgabt hatten. In der hiesigen Wohnung des einen von ihnen wurde eine Falschmünzwerkstatt entdeckt. Die beiden Festgenommenen sind geständig. Die Falsifikate haben matten Klang, leichtes Gewicht und fählen sich fettig an.

Plauen i. V. Eigenartig beruht ein Urteil, das vom Schwurgericht gefällt worden ist. Der 29jährige Tuchmacher August Ide aus Neumünster war des versuchten räuberischen Ueberfalles angeklagt. Er hatte am 7. August bei Reuensalz die Steinhewerhefrau Trommer aus Schreiersgrün in der Absicht, Geld von ihr zu erlangen, am Halse gepackt und so stark gewürgt, daß sie kaum zu schreien vermochte. Da das Kind schrie, das die Frau trug, und weil er befürchtete, es möchten Leute dazukommen, ließ der Bursche von seinem Vorhaben ab, ohne seinen Zweck erreicht zu haben. Der Angeklagte gab in der Verhandlung ohne weiteres zu, daß er den Raubansatz begangen habe, um Geld zu erlangen. Es habe ihn aber plötzlich die Reue gepackt und er habe deswegen von der Frau abgelassen. Die Geschworenen bejahten nun die ihnen vorgelegte Nebenfrage, ob der Angeklagte aus freiem Entschluß ohne äußere Einwirkung von dem Versuche, einen Raubansatz zu begehen, zurückgetreten sei. Es liege strafloser Rücktritt vom Versuche vor. Infolgedessen mußte der Angeklagte freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt werden.

Plauen i. V., 20. November. In Untersachsenberg und Marktneukirchen sind gestern nachmittag und in der Nacht neuerdings Erdstöße, darunter auch heftige Erschütterungen wahrgenommen worden. Der Erdbebenmesser aus Strazburg trifft in den nächsten Tagen in Untersachsenberg ein. Der etwa 500 Kilo wiegende Apparat wird durch Dr. Maimma von der kaiserl. Untersuchungsstation Strazburg aufgestellt werden.

Serold. Hier tritt das Scharlachfieber so ernsthaft auf, daß die Schule bis auf weiteres geschlossen werden mußte.

Regisbrunn. Der hier verstorbene Bahnhofsinspektor Adolf Neubert hat zum Andenken an seine verstorbene

Gattin 10000 Mark gestiftet, deren Zinsen alljährlich an arme Hilfsbedürftige Leute verteilt werden sollen.

Schöneheiderhammer. In dem an der Straße von Witzschhaus nach Carlsfeld gelegenen Steinbrüche des Herrn Ramprath-Freiberg verlagte ein Sprengschuß. Ein Schachtmeister begab sich deshalb an die betreffende Stelle, um die Verzögerung zu untersuchen. Plötzlich explodierte jedoch der Sprengstoff, und eine große Anzahl größere und kleinere Steine flogen umher. Dem Schachtmeister wurden drei Finger der linken Hand abgerissen, außerdem erlitt er noch Verletzungen im Gesicht.

Neukirchen. Auf eine im April dieses Jahres gegebene Anregung des Pastors Reichel hier über Gründung einer Gartenstadtgemeinschaft und nach einem öffentlichen Vortrag des Gemeindevorstandes Krumpolz gründete sich eine Gartenstadt-Gemeinschaft, indem 42 Genossen mit 64 Anteilen zeichneten. Zum Leiter wurde der Vortragende gewählt.

Ramenz. Mit der Zunge an dem eisernen Geländer der Dorfbrücke angefahren war der 8jährige Sohn eines Steinarbeiters in Wiesa. Der Knabe hatte mit noch einem Spielgefährten die Zunge an das kalte Eisen gehalten, um „die Englein singen zu hören“. Dem einen Knaben gelang es, sich selbst zu befreien, die Zunge des anderen mußte mit warmem Wasser losgelaut werden.

Zittau. Infolge der Bemühungen der hiesigen Polizei ist es jetzt gelungen, in Fiume einen gefährlichen Einbrecher, das Haupt einer internationalen Diebesbande, zu verhaften. Vor einiger Zeit machte sich hier der angebliche Fremdenführer Julius Leubner aus Rabianice durch sein auffallendes Auftreten verdächtig. Es gelang ihm jedoch, zu entweichen. Jetzt ist Leubner, dessen Spielgefährten zumeist bereits verhaftet werden konnten, ins Garn gegangen. Gefahndet wird noch auf eine gefährliche Helfershelferin, eine bildschöne achtzehnjährige Dame, die ihre Opfer durch ihre Unterhaltungsgabe in den Speisefälen der Hotels zu fesseln wußte, während Leubner und Genossen die Effekten der Reisenden plünderten. Die in den Hotels zahlreicher Bade- und Kurorte gemachte Beute der zwölköpfigen Diebesbande soll sich auf mehrere Millionen belaufen.

Tagessgeschichte.

Berlin. Das Kaiserpaar wohnte der Jahrhundertfeier der preussischen Städteordnung im Berliner Rathaus bei. Der Kaiser verlas eine Rede, die zum Schluß in ernstlichen Worten das Treuverhältnis zwischen dem Kaiser und dem deutschen Volk betonte.

Berlin. Der Reichstag begann am Donnerstag bei starker Befehung des Hauses und der Tribünen die erste Lesung der Reichsfinanzreform-Vorlage. Die Debatte hierüber wurde durch eine längere Rede des Reichskanzlers Fürsten Bälou eingeleitet, in welcher er indessen auf die Einzelheiten des Reichsfinanzreformplanes nicht näher einging, sondern mehr die Finanznöte und die Finanzbedürfnisse des Reiches in großen Zügen darstellte. Vorher warf er einen Rückblick auf die Periode der Gründung des Reiches und der darauf folgenden Jahre der Entwicklung desselben betonend, wie die mancherlei dringenden Aufgaben für das neue Reich die Regelung der finanziellen Seite des inneren Ausbaues einstweilen hätten zurücktreten lassen. Nunmehr könne aber die Notwendigkeit, das Reich auch finanziell sicher zu stellen, nicht länger mehr hinausgeschoben werden, nur gelte es jetzt, ganze Arbeit zu machen, um diese finanzielle Selbstständigkeit des Reiches herbeizuführen. Zur Befristung dieser Forderung operierte Fürst Bälou mit einer ganzen Reihe von Ziffern und streifte hierauf ganz allgemein die leitenden Gedanken bei der Reichsfinanzreform. Weiter sprach er sich gegen die Anleihenwirtschaft aus und knüpfte hieran die Mahnung für das Reich, für die Gemeinden und ausschließlich auch für jeden Einzelnen zu größter Sparsamkeit, zugleich fordernd, daß anstelle des vielfach zu bemerkenden übertriebenen Luxus und materiellen Genusses in Deutschland wieder die frühere Einfachheit platzgreifen müsse. Er wünschte, daß bei uns Ehrlichkeit, Presse und Regierung zusammenwirken möchten, um das deutsche Volk wieder rühr zu Sparsamkeit zu erziehen, und hob daneben hervor, daß in die Finanzgeschäfte des Reiches ein neuer, ein kaufmännischer Geist einzuziehen müsse, gegen Schluß betonend, wie alle Parteien und alle Stände mithelfen sollten, daß eine Verständigung über die neuen Steuern zustande komme. Die Ereignisse der letzten Wochen berührte der Kanzler nur flüchtig, als er bemerkte, daß Deutschland mehr Kaltblütigkeit, Furchtlosigkeit und Stetigkeit brauche. Er endete seine Ausführungen mit dem Ausdruck der Zuversicht, daß der deutsche Reichstag die große Aufgabe der Reichsfinanzreform in würdiger Weise lösen werde. Den übrigen Teil der Donnerstagsitzung füllte eine Rede des Reichschahsekretär Sydow aus, die reichlich drei Stunden währte und wohl gerade durch diese Länge erschöpfend abspannend und ermüdend auf das Haus einwirkte. Herr Sydow wies zuerst gleich dem Reichskanzler ebenfalls auf die Notwendigkeit hin, die eigenen Einnahmen des Reiches beträchtlich und dauernd zu erhöhen, und erläuterte und verteidigte dann die ja schon bekannten einzelnen neuen Steuerprojekte. Er erzielte mit seinen Darlegungen nur einen schwachen Eindruck auf das Haus.

Der Reichstag setzte am Sonnabend die erste Lesung der Finanzreform fort. Reichschahsekretär Sydow sagte dabei, daß das Defizit des neuen Jahres gegen die Rechnung um 100 Millionen Mark überschreiten werde. Dafür sei eine Deckung bisher nicht vorgesehen.

Man hatte vielfach erwartet, daß der kaiserlichen Erklärung im „Reichsanzeiger“ eine Rundgebung im Reichstage am Donnerstag folgen werde. Eine solche Rundgebung war auch tatsächlich geplant, der Präsident aber

hatte nach seiner Besprechung mit dem Fürsten Billo zu Bedingung gemacht, daß das Haus eine solche Erklärung zur Kenntnis nehme, ohne eine Debatte daran zu knüpfen. Dieser Bedingung sollen die Sozialdemokraten sich wiederersetzen haben, die anscheinend erklärten, daß sie eine Diskussion beantragen würden. So unterblieb die Rundgebung.

Der Bundesrat hat am 20. November dem Entwurf eines Gesetzes betreffend die Abänderung des Reichsgesetzes wegen Beseitigung der Doppelbesteuerung vom 13. Mai 1870 zugestimmt.

40 124 Arbeitslose gibt es noch einer am Dienstag vorgenommenen Zählung in Berlin und dessen Vororten. Der Gemeindebezirk Berlin weist 29 123 Arbeitslose auf, darunter befinden sich 1404 Rentenempfänger. Auffällig ist es, daß sich, wie die „Berl. Allgem. Ztg.“ hervorhebt, unter der Gesamtzahl nur 1716 weibliche Arbeitslose befinden.

Die Landungen deutscher Ballons in Frankreich hatten einige Gemüter in unserem Nachbarlande sehr erregt. Jetzt sind diese Leute einigermaßen in Verlegenheit gekommen durch den umgekehrten Fall. Bei Hagen ist nämlich ein Ballon mit französischen Offizieren gelandet. Die freundliche Aufnahme der gelandeten französischen Offiziere wird von den Blättern hervorgehoben. Dabei wird bemerkt, daß es wohl in ganz Deutschland keinen besonnenen Menschen geben werde, der an eine Absicht der drei Offiziere glaube, auf deutschem Boden zu landen.

Die angeblichen Patronen, die auf der Straße Offenbach—Hanau gefunden wurden, bevor der kaiserliche Sonderzug dort passierte, haben sich jetzt nach der genauen Untersuchung als Bestandteile einer elektrischen Taschenbatterie entpuppt, die ein Reisender vermutlich aus dem Zuge geworfen hat.

Trotz der offiziellen Beruhigungsbulleins wird in München die Krankheit des Prinzregenten für ernster angesehen als amtlich zugegeben wird. Der im 88. Lebensjahr stehende Regent Bayerns leidet an einer stark zunehmenden Verkalkung der Arterien. Bei dem hohen Alter des Regenten sind Komplikationen nicht ausgeschlossen.

Darmstadt, 20. November. Die Großherzogin von Hessen ist heute vormittag von einem Prinzen entbunden worden.

Gera. Die Sozialdemokraten haben bei den Kommunalwahlen eine vollständige Niederlage erlitten. Von den bisherigen 13 sozialdemokratischen Vertretern hat nur einer sein Mandat behaupten können.

Stuttgart, 21. November. Wie der Staatsanzeiger vernimmt, ist das Güterwagen-Übereinkommen auf der Konferenz der Regierungsvertreter zu Frankfurt a. M. heute unterzeichnet worden.

Hamm. Eine von der Bergwerksgesellschaft Trier veröffentlichte Liste der auf der Zeche „Radbod“ Verunglückten enthält 341 Namen, darunter 260 Deutsche und 81 Ausländer. Jetzt ist im Krankenhaus wieder einer der Schwerverletzten gestorben. Die Zahl der ihren Leiden erlegenen Schwerverletzten beträgt jetzt 5. Bei den hiesigen Sammelstellen sind bis jetzt rund 100 000 M. eingegangen.

Schwerin. Der Großherzog erläßt an die Landtagskommissionen ein Reskript, worin er die Stände zur Erählung von Deputierten für die Verhandlungen über die Durchführung der Reform der bestehenden Landesverfassung auffordert.

Wien. Wie der „Zeit“ meldet, ermächtigt eine kaiserliche Entschliebung die Kriegsverwaltung zur Einberufung der ersten Reserve und der drei jüngsten Ersatzerevengänge.

Die Vorgänge auf dem Balkan spitzen sich mehr und mehr zu.

Rom. Der König hat dem Minister des Auswärtigen für die bei der Katastrophe auf der Grube Radbod verunglückten Italiener 10 000 Lire aberweisen lassen.

Frankreich. In der Sitzung der französischen Deputiertenkammer wurde am Freitag die Diskussion über das Kriegsbudget fortgesetzt. Kriegsminister Picquart beruhigte im Hinblick auf die von mehreren Rednern geäußerten Befürchtungen die Kammer über die Effektivkräfte der Kavallerie. Diese sei imstande, drei Stunden nach der Mobilisierung an der Ostgrenze zu Pferde zu steigen. (Na, na.)

Spanien. Don Carlos wird feierlich auf den spanischen Thron verzichtet und sich vom politischen Leben zurückziehen. Sein Sohn wird die jetzige Dynastie anerkennen. Er wird zum Infanten erhoben werden.

In Oporto fanden beim Eintreffen des Königs Manuel Rundgebungen statt, die zur Räumung einiger Straßen durch die Truppen führten.

Konstantinopel. Eine Erklärung der offiziellen „Jeny Gazette“ bestätigt den Bruch der Türkei mit Serbien und glaubt, daß dies auf den Einfluß des englischen Botschafters zurückzuführen sei.

Peking. Die Kaiserstadt ist vollständig von Truppen abgesperrt. Aller Verkehr ist unterbunden. 4000 Soldaten werden im Palast der Kaiserin-Witwe in Bereitschaft gehalten. Nach einer anderen Meldung hatten 10 000 nach ausländischem Muster ausgebildete Soldaten in Peking die Ordnung aufrecht. Sie verhalten sich freundlich gegen die Fremden.

Peking. Es tritt immer mehr zutage, daß Prinz Tschun die Regierungsgeschäfte in die eigene Hand nimmt und die Einmischung der Kaiserin Tseonala oder des Großen Rates zurückweist. Seine Art und Weise, mit dem Großen Rate umzugehen, wird täglich entschiedener. Der Prinz gibt keine Entschlüsse dem Rate nur in Form von Befehlen kund.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde. Dienstag abend 8 Uhr: Beginn der Bibelstunden im Pfarrhaus.

Wochenplan der königlichen Hoftheater zu Dresden. Opernhaus: Dienstag: Hoffmanns Erzählungen. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Sittliche Bauernrede. Turiddu: Herr Kammerfänger Herold a. G. Der Bajazzo. Camio: Herr Kammerfänger Herold a. G. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Reng. Anfang 7 Uhr. — Freitag: Die lustigen Weiber von Windsor. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonnabend: Zum Besten der Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger: Neu einstudiert: Die drei Pintos. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Die drei Pintos. Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Carmen. Josef: Herr Kammerfänger Herold a. G. Anfang 7 Uhr.

Schauspielhaus: Dienstag: Der Dummkopf. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Die Liebe wacht. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Zum ersten Mal: Therites. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Hummelstjen. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonnabend: Therites. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag nachmittags 1/2 2 Uhr. Volksvorstellung: Der Erbsenstör; abends 7 1/2 Uhr: Die Liebe wacht. — Montag: Therites. Anfang 7 1/2 Uhr.

Spartasse zu Reinhardtgrünna. Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 25. November, nachm. von 2—5 Uhr.

Dresdner Produktendörse vom 20. November. 1. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: weiser neuer 205—210, brauner 201—207, feuchter (70—74 kg) 191—199, russischer rot 256—259, Kaukas 254—258, Argentinier 254—258, amerik. weiß 233—235. Roggen, pro 1000 kg netto: schä. neuer (70—74 kg) 167—175, preuß. 170—177, do. russischer 189 bis 193. Gerste, pro 1000 kg netto: schä. neue 185—198, schließliche 195—210, polener 195—205, böhmische 215—225.

Futtergerste 150—155. Hafer, pro 1000 kg netto: schä. 160—168, do. neuer 160—168, schließliche und polener —. Mais, pro 1000 kg netto: Chiquantime 195—200. Paplata gelber 181—184, amerik. amerikanischer mixt —. Rundmais, gelb 176 bis 179. Erbsen, pro 1000 kg netto: Futter- und Saatware 188—195. Weizen, pro 1000 kg netto: schä. 170—180. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 205—215. Delsaaten. Weizen, pro 1000 kg netto: feine 245 bis 255, mittlere 235—245, Paplata 230—235. Rüböl, pro 100 kg netto mit Sch: raffin. 73. Rapsöl pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 13.50. Leinöl pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 18.50, 2. 18.00. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken) einflusslos der städtischen Abgabe: Raiserzug 36.50—37.00, Grießlerzug 35.50—36.00, Semmelmehl 34.50—35.00, Bädermehlmehl 33.00—33.50, Grießlermehlmehl 26.00—26.50, Pohlmehl 19.00—20.50. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), einflusslos der städtischen Abgabe: Nr. 0 27.50—28.00, Nr. 0/1 26.50—27.00, Nr. 1 25.50 bis 26.00, Nr. 2 23.00—24.00, Nr. 3 19.00—19.50, Futtermehl 14.80—15.00. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 11.80—12.00, feine 11.60—11.80. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), 12.60—13.00. (Feinste Ware über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10 000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2.60 Mark bis 2.80 Mark, bei im Gebund (50 kg) 3.50—3.70 M. Roggenstroh, Kiegedruid (Schod) 35 bis 37 M.

Fertelmarkt zu Dippoldiswalde vom 21. November. Von den 80 aufgetriebenen Ferteln wurden 41 verkauft im Preise von 29—42 M. pro Paar.

Zur gefälligen Beachtung! Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskripts entstanden sind, kein Ersatz geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung zusendet, deutlich geschrieben sein müssen. Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung.“

Beste Nachrichten.

Berlin. Bei einem Einbruch beim Grafen Schulenburg auf Schloß Trampe fielen den Dieben Antiquitäten und Breitlofen von hohem Werte in die Hände.

Konstanz. Das neue Zeppelin-Luftschiff steht vor seiner Vollendung.

Karligen (Volhingen). Auf der Grube Merlenbach sind zur heutigen Frischsicht auf Zeche 5 von 530 nur 56, auf Zeche 6 von 285 nur 115 Bergleute angefahren. Die Berleute weigern sich anzufahren, weil sie die Zechen eins, zwei, drei, vier und sieben durch Sticksstoffgase für gefährdet halten. Sie fordern Sicherheitsmaßnahmen hiergegen und Beschaffung von Rettungsapparaten, sowie die Ausbildung von Mannschaften zur Bedienung derselben in genügender Zahl. Die Direktion behauptet, daß der Betrieb durch Sticksstoffgase nicht gefährdet sei, auch seien Rettungsapparate und Leute zu ihrer Bedienung in genügender Zahl vorhanden.

Prag. Auf dem Graben fanden Sonntag mittag wieder lärmende Ausschreitungen von Tschechen gegen deutsche Studenten statt, die zu Tätlichkeiten ausarteten. Die Wache verhielt sich passiv. Später räumte die Polizei den Graben. Der Pöbel zog dann, tschechische Heflieder und serbische Nationallieder singend, auf den Benzelsplatz. Wiederholt wurden die Rufe ausgestoßen: Auf Wiedersehen auf dem Graben am nächsten Sonntag. Am Nachmittag wurden verschiedentlich deutsch sprechende Passanten von der Menge überfallen. Die Polizei nahm achtundzwanzig Verhaftungen vor.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Freitag Nacht mein guter Vater, unser Vater, Schwieger- und Großvater, Herr

Carl Friedrich Schlegel, nach kurzer Krankheit sanft verschieden ist. Dies geigen tiefbeträbt an Dippoldiswalde, Oibornhan, München, Morrenwols.

Frau Sidonie Schlegel, geb. Ahmann. Max Schlegel. Clemens Schlegel. Hermann Schlegel.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr von der Totenhalle aus statt.

In meiner chem. Waschanstalt wurde ein goldener Ring gefunden. Gegen Insektionsgebühren abzuholen bei Franz Zeidler, Färbereibesitzer.

Möbliertes Zimmer 1. Dezember zu vermieten Gr. Wasserg. 59.

Einen Polierer sucht in dauernde Beschäftigung Albin Geier, Möbelfabrik Spechtrigmühle.

Aeltere Frauen werden zu leichter Handarbeit gesucht von H. S. Reichel.

Bäckerlehrling. Ein Sohn rechtlicher Eltern kann unter sehr günstigen Bedingungen zu Ostern oder früher in die Lehre treten bei Bäderobermeister Gieholt, Dippoldiswalde.

Arbeiter werden angenommen beim Polier. Bahnhofsbau Dippoldiswalde.

Kleinknecht oder junger Arbeiter für sofort oder zu Neujahr bei hohem Lohn gesucht, eventuell auch in Wochenlohn. Niederpreßschendorf Nr. 68.

Ein Hausmädchen für sofort oder später gesucht von Frau Heinrich, Dippoldiswalde, Schubgasse Nr. 116.

Frauen oder junge Mädchen zum Einpacken von Stählen gesucht. Sächsische Holzindustrie-Gesellschaft zu Rabenau.

Keiner Milchzucker zur Säuglings-Ernährung, sowie sämtliche Kinder-Nährmittel in stets frischer Qualität empfiehlt B. Herrmann, Schmiedeburg.

Ein junges Mädchen sucht Stellung zum 1. Januar zur Ausbildung in der bürgerlichen Küche. Näh. in der Expedition ds. Blattes.

Mittleres Haus bei guter Anz. zu kaufen gesucht. Gesl. Angeb. unter B. St. Exped. ds. Exp. erb.

Frisches Hammelfleisch empfiehlt August Heinrich.

Hammelfleisch empfiehlt Robert Göpfert.

Schöpfenfleisch empfiehlt Richard Wegler.

Fischhandlung Herrengasse 89. Dienstag früh eintreffend: Schellfisch, Seelachs, Goldbarsch, grüne Horglase zum Braten. C. Wittschieber.

Holsteiner Butter, Kieler Bötlinge, Sprossen in Del, Kaviar, Silt, Delsardinen bei H. A. Lincke.

Frauenpelz, gut erhalten, billig zu verkaufen Obertorplatz 160, I.

Ohrenschützer billigt bei Carl Nisch.

Stühle werden eingeflochten bei Frau Ebert, Obercarsdorf 5. Rennvereinslose à 1 M. nur noch einige Tage zu haben bei Bemann.

H. Schellisch und Seelachs heute frisch eintreffend bei M. Wolf.

Quart jetzt immer zu haben Tadel, Borwert St. Nicolai.

Ein Blumen-Kiosk, echt Eiche, auch als Büfett sich eignend, zwei große Königsbilder (breiter Rahmen mit Krone) verkauft Bahnhofstraße 215.

2 sehr starke, mittel-jährige Pferde verkauft unter Garantie Sägewerksbes. Häbner, Lauenstein.

Ein 20 Monate altes Fohlen, (dunkelbrauner Wallach), steht zu verkaufen Reichstädt, Gut Nr. 42.

Eine Zug- und Zuchtstuh, unter dreien die Wahl, ist zu verkaufen Obertraundorf 23b.

Eine überzählige Zuchtstuh ist zu verkaufen Klipsdorf Nr. 8.



Herzlichster Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren entschlafenen Vaters, Schwieger- und Großvaters,

Friedrich Traugott Biehsch,

für liebevolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, wertvollen Blumenschmuck, für Wort und Schrift bringen wir unsern herzlichsten Dank dar. Besonders Dank den R. S. Militärvereinen von Johnsbach und Glaschütte für die zahlreiche Begleitung und freiwilliges Tragen zur letzten Ruhestätte. Besonders Dank auch den lieben Nachbarn, welche bei dem Unglücksfall die erste Hilfe leisteten.

Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in deine stille Gruft nach.

Johnsbach, Reinholdshain und Seifersdorf.
Die trauernden Hinterlassenen.

Für Abiturienten
Städtische Schüler sind
Gemeindebeamtenschule
Kursus: 1 Jahr. **Nossen** Verlangen Sie
gute Prospekt.

1000 Mark

werden zur 2. Stelle für sofort oder 1. Januar 1909 von einem gutsituiertem Besitzer zu leihen gesucht. Offerten sind bis zum 28. November in der Expedition des Blattes niederzulegen.

Milch.

80—100 Liter werden von zahlungsfähigem Abnehmer sofort oder 1. Januar frei Bahnhof Pötschappel gesucht. Offerten unter **M. 500** postlagernd Pötschappel erb.

Puppen-Reparaturen

werden sauber u. billigt ausgeführt. — Sämtliche Teile, Wäsche, Kleider empfiehlt zu billigsten Preisen
Carl Nitzsche.



Verkaufe

die zum Nachlaß des Schuhmachermeisters **Gustav Reichel** aus Hirschbach gehörigen Sachen, z. B.:

ein Kleiderschrank, Tisch, Stühle, ein altes Sofa, Werkzeug, Leisten, Balkbretter und verschied. and. Wirtschaftsartikel.

Verkauf nur Sonntag, den 29. November, nachmittags im **Gemeindehaus zu Hirschbach.**

6 Lastschlitten,

gut erhalten, auch einzeln preiswert zu verkaufen, desgl. fast neuer

Milchseparator, System Kunze, Rittergut Röthnitz b. Dresden.

200 Wellen

hartes Brennreißig

(Eiche) gibt billig ab

Louis Schmidt.

Frauen-Spar-Verein.

Dienstag, den 24. d. M., Ronditorei.

Fürst Päckler und Vanilleis morgen

Dienstag 6 Uhr empfiehlt

L. Vollmer, Ronditor.

Kaninchenzüchterverein Dippoldiswalde u. U.

Sonnabend, den 28. November,

abends 7 Uhr, im Schützenhaus

Kaninchen-Essen

mit humoristischen Vorträgen, Gaben-Verlosung und **Ball.**

Karten sind bei dem Kassierer S. Johne, im Schützenhaus, in Schmiedeberg bei den Jagdcollegen Lukas und Loge zu haben.

Zahlreiche Beteiligung der Mitglieder und deren Angehörigen erwartet **das Komitee.**

Ein teureres Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!

Heute nachmittag 3/4 Uhr entschlief sanft unser heißgeliebter, guter, unvergeßlicher Vater, Schwieger- und Großvater

Herr

Friedr. Ernst Schmidt.

In tiefstem Schmerz

Niederpöbel und Grimma, den 21. November 1908.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. November, nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Herzlichen Dank

sagen wir allen für die anlässlich unserer **goldenen Hochzeit**, welche uns am 16. d. M. durch Gottes Güte zu feiern vergönnt war, dargebrachten Geschenke, Glückwünsche und Gratulationen, welche uns von unsern Kindern, Enkeln, Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten von nah und fern überreicht worden sind. Ferner danken wir Herrn Pfarrer Schädlich für die zu Herzen gehenden Worte, sowie Einsegnung und Überreichung einer Ehrenbibel, sowie auch Herrn Kirchschullehrer Brückner nebst seinen Schülern für den weihenollen Gesang in unserer Wohnung. Desgleichen danken wir den geehrten Mitgliedern des Gemeinderats, sowie des Kirchen- und Schulvorstands für das wertvolle Geschenk, welches uns überreicht worden ist. Nochmals allen unsern herzlichsten Dank.

Reichstädt, den 16. November 1908.

Karl Hirschel und Frau.

Anfrage an Innungs- oder Hilfskassen.

Von den Hinterbliebenen des verstorbenen Tischlermeisters **Karl Friedrich Kunath** in **Hausdorf** wird hiermit angefragt, ob derselbe in irgend einer Kasse versichert gewesen ist, da derselbe dies gegen verschiedene Personen gekauert hat. Der Unterzeichnete bittet höflichst um gest. Auskunft innerhalb acht Tagen. Der Name der Kasse ist nicht bekannt.

Hausdorf, den 18. November 1908.

Der Ortsrichter.
Wünsche.



15. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung 1. Klasse 9. und 10. Dezbr. 1908.

Losse bei

Louis Schmidt.

Von Freitag, den 27. d. M., ab stelle ich wieder eine große Auswahl



beste Qualität, hochtragend und frischemelkend, zu bekannt soliden Preisen und koulanten Bedingungen bei mir zum Verkauf.

Hainsberg, am Bahnhof.

E. Kästner.

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Gasthof z. Erbgericht, Höckendorf.

Morgen Dienstag, den 24. November,

großes Extra-Konzert,

ausgeführt von der uniformierten 25 Mann starken Tharandter Stadtkapelle. Direktion: E. Philipp. Mitwirkung: Violinvirtuosin Fräulein Emma Arnez, Dresden.

Nach dem Konzert Ball.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Vorverkauf à 40 Pfg. im Gasthof. Hierzu laden ergebenst ein **E. Philipp, E. Oppelt.**

Amtshof.

Mittwoch, den 25. November,

vorn. von 9 Uhr an Wellfleisch und Leberwürstel, nachmittags frische Würstl, Brat-

wurst mit Sauerkraut.

Um freundlichen Zuspruch bitten

B. Hamann und Frau.

Restaurant zum Gambrinus.

Zu unserm am Freitag, den 27. Novbr., (nicht Dienstag) stattfindenden

Abendessen

erlauben wir uns, alle unsere werten Gäste, Freunde und Gönner höflichst einzuladen.

H. Großmann und Frau.



Suche sofort oder später

4000 Mark

auf ein gut verzinsbares Grundstück. Off. unter **S. M. 412** Postamt Schmiedeberg.

Donnerstag eintreffend:

H. Schellfisch

direkt aus der See, auf Eis lagernd, von bekannter Güte, empfiehlt

August Frenzel.

Malz-Kaffee.

Zu jedem Pfund-Paket ein wertvoller Bon gratis.

Richard Selbmann,

Badergasse und Bahnhofstraße 249.

In Schmiedeberg Nr. 43b.

1st. Ananasmelonen, Maronen, Kranz- und Erbelly-Feigen, Datteln, Mischobst, Ringäpfel türkische Weintrauben empfiehlt

August Frenzel.

Erstklassiges Milchvieh

steht im „Gasthof roter Hirsch“

billig zum Verkauf

Anton Glöckner.



Flechten

nasale und trockene Schuppenflechte akroph. Ekzema, Hautausschläge, aller Art

offene Füße

Bohnschäden, Beinschwellen, Aderleite, blaue Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

gehört zu werden, mache noch einen Versuch

mit der besten Vorhütung

Rino-Salbe

frei von Gift und Säure. Dose Mark 1.— u. 2.—.

Dankschreiben geben täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot

u. Firma H. Schubert & Co., Weinböhla, Sachs.

Füllungen weiss man zurück.

Wachs-Nacht. je 16, Walrat 20, Benzol f. Venot.

Terp., Kampferl., Petroleum, je 5, Eigelb 15.

Zu haben in den meisten Apotheken.

Wein jederzeit gern besuchter Kursus für

Tanz- u. Anstands-Lehre

beginnt Mittwoch, den 2. Dezember, abends 8 Uhr, im neurenovierten

Gasthof Seifersdorf.

Honorar nur M. 12.—. Anmeldungen bei Beginn erbeten. **A. Rontsch, Tanzlehrer.**

Bahnhofs-Restaurant Alberndorf.

Dienstag, d. 24. November,

Schlachtfest,

wozu freundlichst einladen

M. Prehsch und Frau.

Gasthof Obercarsdorf.

Mittwoch, den 25. d. M.,

großes Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet **Robert Wolf.**

Militärgefangenenverein.

Heute Dienstag alle kommen.

Landwirtschaftl. Verein für Dippoldiswalde u. U.

Bersammlung Sonnabend, den 28. November 1908, nachm. 5 Uhr, im Bahnhof.

Eingänge. Geschäftliches. „Das aller-neueste über Wiesendäng“. „Neztaik oder kohlenaurer Kalk?“ und andere zu lebhaftem Meinungsaustausch anregende interessante Referate. **Das Direktorium.**